

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 29: Hundstägiges  
  
**Artikel:** Der kurze Rausch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-482598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Chumm Käfeli setz di, du bisch ja soo schwach!“

## Der kurze Rausch

Moët, der berühmte Pariser Wein-  
händler, dem die Zeit nicht nur eine  
Unmenge Geld, sondern auch ein  
schlechtes Gehör brachte, lud einmal  
Napoleon III. zum Nachtessen ein. Moët  
war natürlich als vorzüglicher Kaufmann  
darauf erpicht, dem hohen Gast die  
Güte seiner Firma zu beweisen, und er  
nötigte ihn nach dem Essen, ein Glas  
seines besten Champagners anzuneh-  
men.

«Sie sind sehr zuvorkommend», er-

widerte der Monarch, «doch ich fürchte,  
mich zu berauschen.»

Graf v. T. wollte sich die günstige  
Gelegenheit, eine Schmeichelei anzu-  
bringen, nicht entgehen lassen, und er  
rief pathetisch:

«Sire, für uns gibt es heute nur einen  
Rausch, und zwar den, in den Sie uns  
durch Ihre heilige Gegenwart versetzt  
haben.»

Der schwerhörige Moët hatte wohl  
die Worte Napoleons gehört, nicht aber

die des Grafen - - und er fügte seiner-  
seits noch hinzu: «Sire, beruhigen Sie  
sich, seien Sie sicher, dieser Rausch  
wird nicht lange dauern.»

Hinze

## Stoßseufzer eines Zimmermieters

«Wenn ich die Gänsehaut, die ich  
während des ganzen Winters in meiner  
kalten Bude hatte, hätte verkaufen  
können, würde es sich lohnen, ein an-  
deres Domizil zu beziehen.»

Jean



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

**Exquisite Küche  
im 1. Stock**  
**und die bekannten  
Walliser Wein-  
Spezialitäten**

**Walliser Keller**  
**CAVE VALAISANNE**

**Zürich 1** Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-  
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

**St. Moritz HOTEL ALBANA**

„Guet und gnueg“  
Pensionspreis Fr. 14.50  
Wochenpauschal Fr. 120.—  
(alles inbegriffen)

**Alfred Koch, Direktor**